

**Zeitschrift:** Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

**Herausgeber:** Bauen + Wohnen

**Band:** 19 (1965)

**Heft:** 11: Gerrit Thomas Rietveld : 1888-1964

**Artikel:** Rietveld, Baumeister und Möbeltischer = Rietveld, constructions et menuisier = Rietveld, builder and furniture designer

**Autor:** Smithson, Peter

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-332287>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

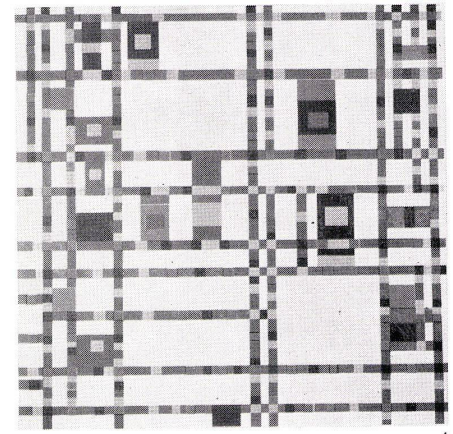
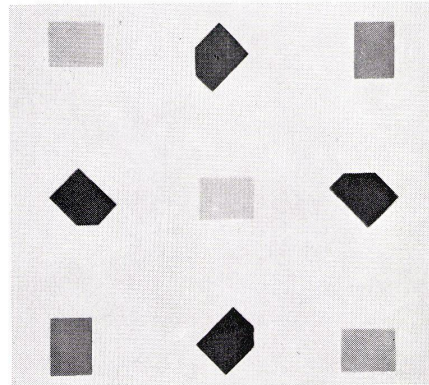
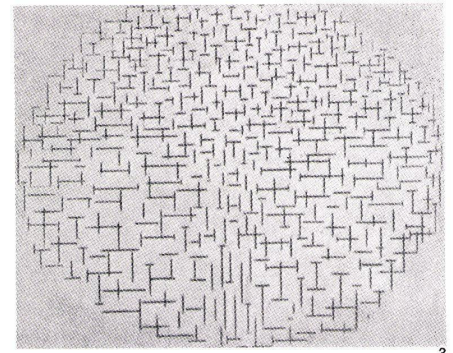
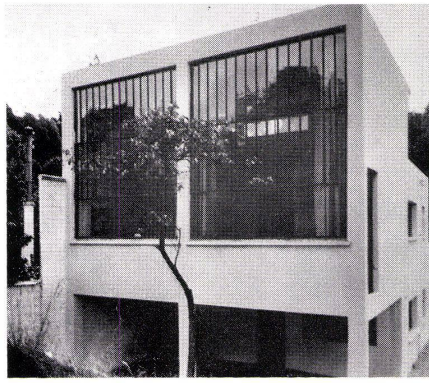
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Rietveld, Baumeister und Möbeltischler

Rietveld, constructeur et menuisier  
Rietveld, builder and furniture designer



1 Theo van Doesburg.  
Haus / Maison / House in Meudon-Val-Fleury.

2 Bart van der Leek.  
Gemälde, 1918.  
Tableau.  
Painting.

3 Piet Mondrian.  
Komposition, 1917.  
Painting.

4 Piet Mondrian.  
Broadway Boogie-Woogie, 1942/43.

Als ich mir über mein persönliches Verhältnis zu Rietveld und dem Haus Schröder Klarheit zu schaffen versuchte (worum mich Jürgen Joedicke gebeten hat), war mein erster Gedanke, daß nicht zu viel Worte gemacht werden sollten. Was ich an Rietveld am meisten bewundere und worin ich ihm am meisten nachzueifern versuche, ist seine Stille.

Das scheint mir die einem Architekten einzig angemessene Verhaltensweise zu sein.

Er gab sich nie als Beisitzer, als Berater<sup>1</sup>, er machte keine einleitenden Bemerkungen und diente nicht als Experte in Regierungskommissionen. Er war nur Baumeister und Möbeltischler.

Nur Baumeister und Möbeltischler? Daran sieht man, welch tiefe Bedeutung die Worte annehmen können.

Unbestreitbar sind der Rot-Blaue Stuhl und das Schröder-Haus Objekte mit magischer Wirkung. Sie waren es, die mich zuerst zu Rietveld hinzogen.

<sup>1</sup> Ich sehe, wie sich das Leben Rietvelds von der Tätigkeit eines Doxiadis oder Fuller abhebt – freie Menschen, ohne Bindung an einen bestimmten Ort, Gespräche über Weltprobleme und Weltverbesserung, aber alles, was sie angreifen, zerfällt zu Staub. Die Orte, mit denen sie sich befassen, verlieren auf irgendeine Weise; es ist kein positives Ergebnis zu erkennen. Rietveld griff nur kleine Dinge an, aber jedes erhielt ein Eigenleben, das aus sich selbst heraus die Stadt (gewöhnlich seine Heimatstadt) bereicherte. Manchmal jedoch wurde daraus ein Weltereignis, das jedermann berührte.

Das Werk der Stijl-Gruppe ist fast durchweg wunderbar. Einige dieser Arbeiten sind jedoch von magischer Wirkung, einer Wirkung, die den Werken Theo van Doesburgs fehlt. Wir finden sie häufig bei Mondrian und stärker noch bei van der Leek – dort ist es jedoch eine kindliche Magie, nicht die Magie der Erwachsenen.

Mir steht es nicht zu, zu ergründen und zu erklären, auf welche Weise diese Werke von magischer Wirkung erfüllt wurden. Ich glaube, daß das nicht bewußt geschehen kann. Die Mystik der frühen Stijl-Bewegung – die Theosophie (selbst Le Corbusier zitiert Krishna Murti in der »Ville Radieuse«) – kann hier jedoch nicht ohne Einfluß gewesen sein.

Zweifelloos hat die magische Wirkung des Stijls die »Lebenskräfte« der Architektur und der Malerei dieser Zeit erneuert. Das ist heute noch zu spüren, wie sich auch bei Segesta noch die Magie einer früheren Zeit erahnen läßt – solch eine magische Kraft ist von langer Dauer. Sie liegt in den Gegenständen selbst; Fotos können sie nicht wiedergeben<sup>2</sup>.

Die Wirkung der Werke des Stijls nach dem ersten Weltkrieg entsprach der, welche die Werke von Pollock und Eames nach dem zweiten Weltkrieg auf meine Generation ausübten: sie ermöglichten einen Neubeginn des künstlerischen Lebens<sup>3</sup>.

<sup>2</sup> Das ist deutlich beim späten Le Corbusier zu erkennen.

<sup>3</sup> »Und sie werden dasselbe über Eames wie über Rietveld sagen: »Was ist groß an dem, was er schuf? Nur ein Haus und ein paar Stühle.«

Aldo van Eyck wird meine Behauptung, daß diese Magie den Werken Theo van Doesburgs abgehe, nur schwer hinnehmen. Aber ich habe meine Empfindungen in der Prins Hendriklaan und in Meudon-Val-Fleury immer wieder geprüft; ich kann nicht anders als hinnehmen, daß ich an einem Ort die Anwesenheit von etwas Höherem spüre, am anderen tief beeindruckt bin, jedoch meine Objektivität – soweit eine solche existiert – bewahre.

Rietveld war stets der Schöpfer von Gegenständen – manchmal von Gegenständen mit magischer Wirkung. Die Einfachheit seines Lebens würde ich gern erreichen. Über die magische Wirkung entscheidet das Schicksal.